

# «Einzelne Schicksale lassen sich nicht rauspicken»

**Holocaust** In der Riehener Gedenkstätte für Flüchtlinge präsentieren Überlebende ihre niedergeschriebenen Erinnerungen

VON LEIF SIMONSEN

Die Holocaust-Überlebenden finden den Rahmen würdig: «Es gibt unnötige, kalte Orte, die an den Holocaust erinnern sollen. Das hier in Riehen ist sicher nicht ein solcher», sagt Gabor Hirsch. Auch Christa Markovits ist von der Symbolik der angrenzenden Bahngleise gerührt: «Besonders wenn man noch bedenkt, dass hier mal ein Hakenkreuz wehte.»

Gewissermassen sind es aber nur die Überlebenden der Holocaust-Überlebenden, die sich in der Gedenkstätte für Flüchtlinge des Zweiten Weltkriegs treffen, um ihre niedergeschriebenen Erinnerungen an die Zeit in den Konzentrationslagern zu präsentieren. Hirsch, der vor 15 Jahren die Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust gegründet hatte, musste den Verein im vergangenen Januar auflösen – weil viele der Mitglieder in der Zwischenzeit gestorben waren. Die Gruppe präsentiert sich in Riehen daher als «informeller Freundeskreis», sagt Hirsch.

## Aussterbende Generation

Johannes Czwalina, der Initiant der Gedenkstätte in Riehen, hat vier der Autoren eingeladen, die in einer – nicht veröffentlichten – Buchserie ihre ganz persönlichen Erinnerungen festhielten. Darunter auch Hirsch, der als Achtjähriger aus dem Konzentrationslager Auschwitz befreit wurde. Seine Gefühle bei der Befreiung konnte er schlecht niederschreiben, denn: «Ich hatte keine. Ich wog nur noch 27 Kilo. Ich war schon



Johannes Czwalina (links) und die Holocaust-Überlebenden in der Gedenkstätte in Riehen.

MARTIN TÖNGI

## ■ JACQUES BLOCH: «ERZÄHLE, WIE DER FRIEDHOF ENTSTANDEN IST»

Morgen Sonntag ist der «Europäische Tag der jüdischen Kultur». Im nahe gelegenen Hegenheim (F) führt Jacques Bloch – Vizepräsident des Jüdischen Museums der Schweiz – durch den dortigen jüdischen Friedhof, einen der ältesten in

Westeuropa. Die Führung beginnt morgen um 15 Uhr. «Ich erzähle, wie der Friedhof 1673 entstanden ist und was die Bräuche sind», sagt Bloch. Die Stätte umfasst 7000 bis 8000 Gräber, auch viele Basler und Baslerbieter ruhen in Hegenheim, denn

bis 1903 hatte Basel keinen eigenen jüdischen Friedhof. Ursprünglich hatte Hegenheim ein Einzugsgebiet von über 50 jüdischen Gemeinden, bis weit in die Schweiz hinein, darunter auch die Region Bern. Es wurden viele Berühmtheiten dort be-

erdigt, so der Unternehmer und «Mister Adidas» Louis Dreyfus. Der Friedhof ist einer der grössten Europas; im Gegensatz zu christlichen Ruhestätten werden die Gräber nicht geräumt – die «ewige Ruhe» gilt hier im wörtlichen Sinn. (PM)

ziemlich weg.» Markovits verbrachte ihrerseits die Zeit in einem Kloster in Budapest, wo sie vor den Nazis versteckt wurde. «Als kleines Mädchen wurde ich von der Familie getrennt», erinnert sie sich. Ganz selten durfte sie ihre Eltern besuchen – und dann musste sie zur Sicherheit einen Decknamen tragen. Eine andere Überlebende will anonym bleiben: Sie erinnert sich nur vage an die Zeit, in der sie von den Nazis gefangen gehalten wurde. Sie war zwei oder drei Jahre jung, als sie interniert wurde. Trotzdem: «An einzelne Bilder kann ich mich sehr gut erinnern», sagt sie.

Die zwölf Juden schildern ihre Erlebnisse und Erinnerungen an ihre Zeit in Auschwitz, Bergen Belsen oder Ravensburg. Die Generation der Zeitzeugen wird es bald nicht mehr geben. Das ist ein Grund, weshalb der Herausgeber Ivan Lefkovits nochmals die Chance packte und die Betroffenen zu Wort kommen liess. Dass die Zeit drängt, zeigt auch eine gewisse Tragik, die dem Treffen innewohnt. «Leider sind seit Beginn der Arbeiten an diesen Memoiren weitere drei Autoren gestorben», sagt der Bettinger. Anfragen derjenigen, die einzelne Bände bestellt hätten, haben er abgelehnt mit der Begründung: «Es lassen sich nicht einzelne Schicksale herauspicken – diese Reihe ist bewusst als ein Ganzes herausgegeben worden.»

Czwalina macht keinen Hehl aus seinen gemischten Gefühlen: «Man weiss nie, wenn man zum letzten Mal die Holocaust-Überlebenden versammeln kann.»